

Tuesday, May 8. 2012

12. Internationale Acappella-Woche Hannover: Orlando di Lasso Ensemble

Orlando di Lasso war ein Komponist aus dem 16. Jahrhundert, welcher als bedeutendster Komponist der Zeit angesehen wird, weil durch ihn die Musik der SpÄtrenaissance durch den intensiven Einsatz der Vokalpolyphonie erfolgreich gemacht wird.

Das Ensemble welches nach ihm benannt wurde singt nun hauptsÄchlich Lieder von Orlando di Lasso, aber auch andere Komponisten aus der Zeit, wobei sie mÄglichst die Originalquellen finden und den ursprÄnglichen Charakter der Musik dem ZuhÄrer nahe bringen wollen.

Das Konzert findet im Marienkloster statt, in dem wir schon einige AuffÄhrungen erlebt haben - immer frÄhe Musik, teilweise aus dem 8. Jahrhundert, aber auch sonst eher unbekannte StÄcke die in der Klosterkirche durch die schÄne Akustik gut zur Geltung kommen kÄnnen.#

Heute abend singt das Ensemble, bestehend aus zwei Sopranen, zwei TenÄren, einem Bass und einem Altus (der auch der Leiter des Ensembles ist), Madrigale nach Francesco Petracca, welcher knapp 200 Jahre vor dem Komponisten gelebt hat. Die StÄcke selbst sind in den unterschiedlichsten Lebensabschnitten von di Lasso entstanden - von 1555 bis 1585, also Äber eine Zeitspanne von 30 Jahren, was zu der Zeit mehr als die HÄlfte der erwarteten Lebenszeit entsprach.

Die Stimmen harmonieren sehr gut miteinander, es gibt keinen der raussticht oder den Gesamtklang beeinflusst; das macht das HÄrlebnis sehr angenehm. Die Texte der StÄcke werden (auf deutsch) teilweise vorgelesen, was durchaus hilft, die Poesie des Textes nachzuempfinden. Die Musik ist oft auch so geschrieben, dass sie den Text unterstÄtzt - wenn es um Lachen geht, gibt es entsprechende kurze, leicht abgehackte Tonfolgen, wenn es um den Tod oder das Lebensende geht werden die TÄne getragen, langsamer und einstimmiger.

FÄr seine Zeit war Orlando di Lasso der Äberflieger - er hat neue Akzente in der Musik gesetzt, eine neue Stilrichtung geprÄgt. Heute ist er (finde ich) eher langweilig; vielleicht aber auch nur die Interpretation: Vieles klingt sich Ähnlich, es gab wenig Akzentuierung oder es fehlten einfach einige heute selbstverstÄndliche Effekte wie Piano oder Forte. Aber das stÄrt den Gesamteindruck des Abends nicht - mich wÄrde da eher interessieren ob das nun an di Lassos Komposition oder an der Interpretation durch das Ensemble liegt. Trotz der Ähnlichkeit waren die StÄcke trotzdem schÄn ausgesucht und vorgetragen und der Vortrag war rundum gelungen.

Posted by rince in Kleinkunst at 14:39